

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. Jänner 1951

Blatt 167

Weitere Maßnahmen gegen die Winterarbeitslosigkeit  
=====

## Namhafte Aufträge an Gewerbe und Industrie durch die Gemeinde Wien

30. Jänner (Rath.Korr.) Im Zuge der Maßnahmen gegen die Winterarbeitslosigkeit hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt. So werden unter anderem auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates Jonas eine Reihe großer Bestellungen an zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe vergeben. Allein 45 solcher Unternehmungen werden in Kürze folgende Aufträge erhalten:

Die Anfertigung von 25.000 Meter Kunststeinstufen um 2,500.000 Schilling, weiters die Herstellung von Armaturen im Werte von 1,760.000 Schilling sowie die Anfertigung von 8.100 Fenstern und 8.000 Türen, für die ein Betrag von 3,700.000 S vorgesehen ist. Außerdem wurde die Herstellung von 120.000 m<sup>2</sup> Schiffböden vergeben. Für diese Arbeit hat der Gemeinderatsausschuß 5,000.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus aber werden an etwa 40 Firmen des Bau- und Baunebengewerbes Arbeiten zu einem Gesamtbetrag von 3,541.000 S vergeben. Diese letzte Vergabung betrifft besonders kleine Betriebe wie Schlosser, Tischler, Spengler, Installateure aber auch mehrere Baufirmen. Die namhaften Materialbestellungen werden aber nicht nur dazu dienen, die saisonbedingte Arbeitslosigkeit bekämpfen zu helfen, sondern sind auch geeignet, gegenüber dem Spitzenbedarf an verschiedenen Baumaterialien der Bauhochsaison im Sommer ausgleichend zu wirken. Durch die rasche Arbeitsvergebung, die schon im Gange ist, wird die Herstellung von Baustoffen und Materialien über das ganze Jahr gleichmäßiger verteilt.

Veranstaltungen des British Council  
 =====  
 im Vortragssaal Wien, 1., Freyung 1

F e b r u a r 1951

30. Jänner (Rath.Korr.)

Montag, 5. Februar, pünktlich um 18.30 Uhr:

Film: Monatsschau  
 Five Towns (Life in the English pottieries)  
 Land zwischen Deichen und Gräben.

Dienstag, 6. Februar, 19.30 Uhr:

Vortrag: English Satirical Novels  
 Austro-British Society Wien 1., Seilerstätte 16  
 Mr.T.R. Fyvel

Montag, 12. Februar, pünktlich um 18.30 Uhr:

Vortrag: Some Problems in translating  
 T.S. Eliot  
 Miss Nora Wydenbruck

Freitag, 16. Februar, pünktlich um 18.30 Uhr:

Vortrag: Music in the Festival of Britain  
 Mr.D.J. Brass  
 (British Council)

Montag, 19. Februar, 19 Uhr:

Liederabend (Alte und neue engl. Lieder)  
 Hildegard Rössl-Majdan, am Klavier:  
 Denis Brass

Dienstag, 20. Februar, pünktlich um 18.30 Uhr:

Vortrag: British Art and Architecture (6);  
 Landscape-Painting  
 Mr.J.M. Mitchell  
 (British Council)

Montag, 26. Februar, pünktlich um 18.30 Uhr:

Film: Monatsschau  
 New Mine (Scottish Model Colliery)  
 In einem Mamprusidorf (Leben in Afrika)

Mittwoch, 28. Februar, pünktlich um 18.30 Uhr:

Vortrag: The Novels of Evelyn Waugh  
 Mr.L.R. Kay  
 (British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem Eintritt statt. Karten zum Liederabend am 19. Februar zu S 5.- (Musikstudenten S 2.-) sind ab 12. Februar in der Musikabteilung des British Council, 1., Freyung 1, sowie an der Abendkasse erhältlich.

### Kindertransport "Hohe Warte"

=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Das Wiener Jugendhilfswerk gibt bekannt, daß die Kinder, die am 28. Dezember 1950 von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Hohe Warte entsendet wurden, von den Eltern am 7. Februar, um 9 Uhr, von Wien 19., Hohe Warte 46, abgeholt werden können.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder pünktlich abzuholen.

### Im Februar:

#### Bessere Benzinzuteilung für Wien

=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, hat sich die Situation bei der Benzinversorgung für Wien im Februar wesentlich verbessert. Es stehen diesmal größere Mengen an Inlandbenzin zur Verfügung, sodaß der Verteilungsschlüssel bedeutend günstiger gestaltet werden konnte.

Während im Jänner nur 40 Prozent Normalmarken und 60 Prozent gebührenpflichtige Benzinmarken ausgegeben wurden, konnte der Verteilungsschlüssel für Februar mit 74.5 Prozent Normalmarken und nur 25.5 Prozent gebührenpflichtigen Marken festgesetzt werden. Durch die gebührenpflichtigen Benzinmarken stellen sich je 100 Liter um 42 Schilling teurer.

Insgesamt stehen dem Land Wien für den Monat Februar 4,5 Millionen Liter Benzin zur Verfügung, mit denen rund 45.000 Kraftfahrzeuge und außerdem alle Maschinen mit Benzinmotor versorgt werden.

#### Kälbermarkt vom 30. Jänner

=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Auftrieb: 11 Kälber, die alle verkauft wurden. Preise: extrem hoch 9.- bis 9.50 S, I. Qualität 8.50 bis 8.80 S.

Schweinemarkt vom 30. Jänner- Hauptmarkt  
 =====

30. Jänner (Rath.Korr.) Unverkauft: 25 inländische Fleischschweine, Summe 25. Neuzufuhren: 2.880 inländische Fleischschweine, 538 polnische Fleischschweine, 977 polnische Fettschweine, 278 ungarische Fleischschweine, 284 ungarische Fettschweine, Summe 4.957. Gesamtauftrieb: 2.905 inländische Fleischschweine, 538 polnische Fleischschweine, 977 polnische Fettschweine, 278 ungarische Fleischschweine, 284 ungarische Fettschweine, Summe 4.982. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 231 inländische Fleischschweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Inländische Fleischschweine prima Ware 11.70 bis 12.30 (12.30) S, mittlere Ware 11.10 bis 11.60 (11.50) S, mindere Ware 10.20 bis 11.- (11.-) S; polnische Fleischschweine prima Ware 12.30 S; polnische Fettschweine prima Ware 11.30 bis 11.40 (11.40) S; ungarische Fleischschweine prima Ware 12.30; ungarische Fettschweine prima Ware 11.40 S.

Bei sehr reger Nachfrage wurden in- und ausländische Fleisch- und Fettschweine sämtlicher Qualitäten zu fest behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Februar  
 =====

30. Jänner (Rath.Korr.) Im Februar sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Februar: GETRÄNKESTEUER für Jänner,  
 GEFRORENESSTEUER für Jänner,  
 VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die zweite Hälfte Jänner,  
 ANKÜNDIGUNGSABGABE für Jänner.
14. Februar: ANZEIGENABGABE für Jänner.
15. Februar: LOHNSUMMENSTEUER für Jänner,  
 GRUNDSTEUER für das Vierteljahr Jänner bis März bei einer Jahresvorschreibung über 40 S, für das Halbjahr Jänner bis Juni bei einer Jahresvorschreibung von 20 S bis 40 S,  
 KANALRÄUMUNGS- und HAUSKEHRICHTABFUHRGEBÜHREN für das Vierteljahr Jänner bis März.
25. Februar: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die erste Hälfte Februar.

Städtebund stimmt der Grundsteuerbefreiung für Neubauten zu.  
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay, Wien und Bürgermeister Dr. Speck, Graz, tagten heute im Wiener Rathaus Geschäftsleitung und Finanzausschuß des Österreichischen Städtebundes. Nach Referaten von Stadtrat Resch nahmen die Städtevertreter in ausführlicher Diskussion zur Frage der Grundsteuerbefreiung für Neubauten und zum Entwurf eines Schillingeröffnungsbilanzen-Gesetzes Stellung.

In dem Bestreben, jede Belebung der Bautätigkeit, vor allem aber des Wohnungsbaues zu unterstützen, wurde, wie die Rathaus-Korrespondenz erfährt, der einstimmige Beschluß gefaßt, einer Befreiung von der Grundsteuer für Neu-, Zu-, Auf- und Umbauten, soweit dadurch zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird, unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß sich die Befreiung nur auf Wohnhäuser mit Wohnungen von höchstens 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche bezieht. Die Steuerbefreiung wird für 10 Jahre befürwortet.

In seiner Resolution macht der Städtebund ferner darauf aufmerksam, daß die derzeitige Grundsteuer einer grundsätzlichen Neuregelung bedarf, da vor allem die Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlich genützten Grundflächen längst nicht mehr den Verhältnissen entspricht, die zur Zeit ihrer letzten gesetzlichen Regelung in der Landwirtschaft bestanden haben.

Der Städtebund anerkennt, daß die Aufstellung richtiger Bilanzen der Betriebe und Unternehmungen wirtschaftlich notwendig ist, hält aber den Zeitpunkt für die Aufstellung von Schillingeröffnungsbilanzen für noch nicht gekommen. Mit Rücksicht auf die Konsequenzen, die ein Schillingeröffnungsbilanzen-Gesetz für die Finanzen der Gemeinden nach sich ziehen würde, verlangt der Städtebund, zu Verhandlungen über ein solches Gesetz zugezogen zu werden.